



Allegra!

Herzlich Willkommen
in der Bärenwelt!



Wie du haben auch einige meiner Artgenossen das Val Müstair schon besucht. Verschiedene Bären haben sich hier eine Weile aufgehalten und die Gegend erkundschaftet. Manchmal haben sie auch etwas angestellt, haben Bienenhäuser geplündert und den leckeren Honig geschleckt oder Schafe gerissen. Was ich in meinem Leben mache und wie ich lebe, erfährst du auf den Wanderungen des Bärenthemenweges und in dieser Broschüre. Die Broschüre ist für dich als Begleitung zu den verschiedenen Wanderrouten gedacht. Die Strecken sind einfach zu begehen und dauern zwischen einer und sechs Stunden. Jede Wanderung behandelt ein Thema meiner Artgenossen.

Ich habe aber auch viele spannende **Aufgaben** für dich parat!



Wenn du noch mehr Informationen zu den Wanderetappen und zu mir haben möchtest, dann kannst du dir alles von der Homepage www.ursina.org herunterladen. Dort findest du auf einem Link auch Karten und Höhenprofile zu jeder Wanderung.

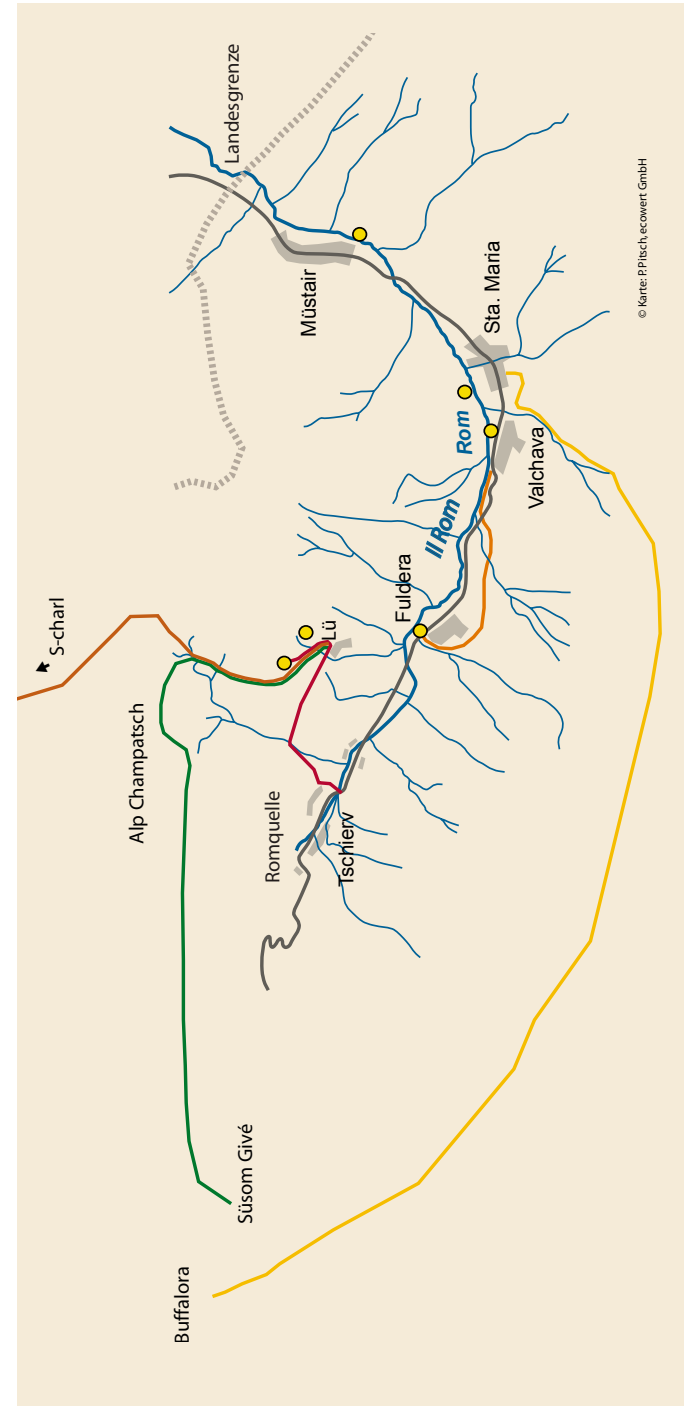
Auf www.wwf.ch/baer findest du weitere Informationen zu mir.

Bist du bereit?

Dann nichts wie los und ab in meine Bärenwelt!



Ich wünsche dir viel Spass!



● Spiel- und Grillplätze

Bären und Bienen: Tschier - Lü - Lü-Spielplatz. Dauer: 2h
Geschichte des Bären: Lü - S-charl. Dauer: 3h 30min
Kleine Bärengeschichten: Fuldera - Valchava. Dauer: 1h
Biologie Bär: Süsom Givé - Alp da Munt - Lü. Dauer: 3h
Lumpazroute: Buffalora - Sta. Maria. Dauer: 6h

Was tun, wenn ich einen Bären treffe?

Verhaltensregeln gegenüber einem Bären

*Kein Grund zur Panik!
Ich habe mindestens so
grosse Angst vor dir,
wie du vor mir!*



Begegnungen mit uns Bären sind äusserst selten. Wir sind sehr scheu und gehen euch Menschen so früh wie möglich aus dem Weg. Wenn du in einem Bärengebiet wandern gehst, dann beachte aber einige Dinge:



Überrasche keinen Bären! Wenn du an Orte gelangst, wo wir Bären uns gerne aufhalten (z.B. dichtes Unterholz, Flussläufe), dann mach ein wenig Lärm. Du kannst pfeifen, singen oder klatschen. Ich höre sehr gut und nimm dich schon aus einer weiten Entfernung wahr.

Wenn du glaubst, dass du in einem Gebiet bist, wo es uns Bären geben könnte, dann nimm deinen Hund an die Leine.



Füttere keinen Bären! Wirf auch keinen Abfall und Essensreste weg, sondern nimm alles wieder mit. Ich merke mir den Ort, wo ich Futter gefunden habe und kehre immer wieder dorthin zurück. Ich verbinde das Futter mit euch Menschen und verliere meine Scheu vor euch.

Wenn du wirklich auf mich, einen Bären, treffen solltest, dann mach auf dich aufmerksam. Rede mit mir und gehe langsam zurück. Auf keinen Fall darfst du wegrennen! Ich könnte das als Aufforderung interpretieren und dir nachrennen.

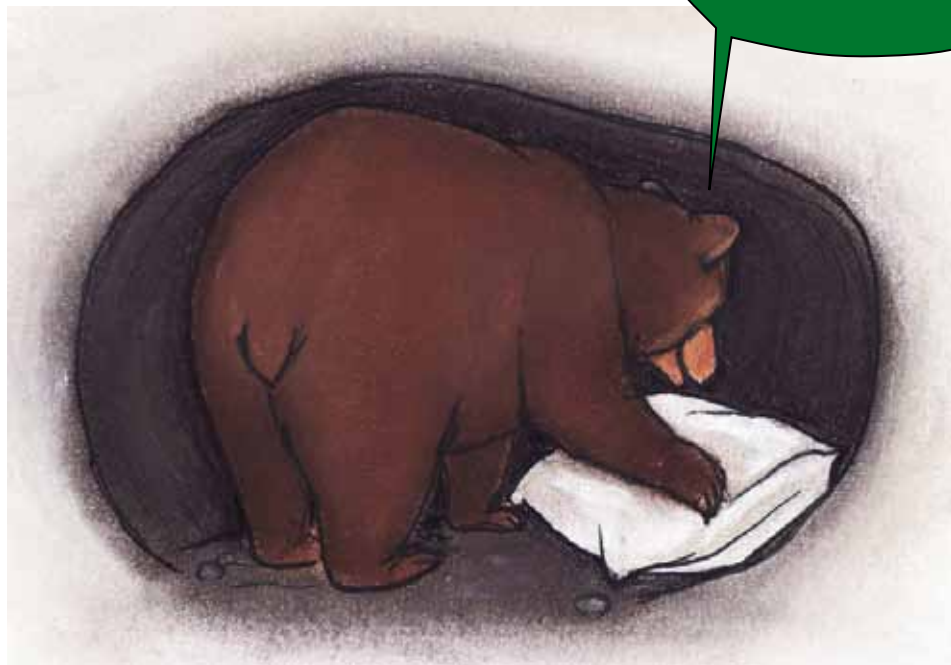




Süls stizzis dal uors Bärenthemenweg Val Müstair

Biologie Bär (Süsom Givé - Alp da Munt - Lü)

Jetzt habe ich genug
gefressen und
lege mich zur Ruh!



Der Bär ruht im Winter

Im Herbst, wenn die Temperaturen allmählich zurückgehen, ist es an der Zeit sich einen Bärenspeck für den Winter anzufressen. Im Oktober sucht sich der Bär ein Winterquartier für seine Winterruhe. Dies kann eine Höhle, ein selbst gegrabenes Loch unter Wurzeln von Bäumen oder ein Unterschlupf unter einem Ameisenhaufen sein. Die Zeit von November bis März oder auch länger verbringt er in diesem Quartier.



Wie macht er das nur?

Der Bär kann als einziges Tier die ganze Winterruhe ohne Fressen, Trinken, Koten und Urinieren überstehen. Der Bär wandelt seinen Harn im Körper um und verwertet diesen wieder. Bären fressen in den letzten Tagen vor der Winterruhe unverdauliche Pflanzen. Diese blockieren den Darmausgang.

Körpertemperatur und Puls auf Sparflamme

Bei den Bären sinkt die Körpertemperatur während der Winterruhe von 37 auf circa 32 Grad Celsius! Mit dieser Temperatur wären wir Menschen stark unterkühlt und krank. Der Puls des Bären verlangsamt sich von 40 bis 50 auf 8 bis 12 Schläge pro Minute.



Hast du das gewusst?

Ich bringe meine Jungen im Januar oder Februar im geschützten Winterquartier zur Welt. Die Bärchen sind blind und taub und gerade mal so gross wie ein Meerschweinchen.

Steckbrief

Name:	Braunbär oder auf lateinisch <i>Ursus arctos</i>
Rufname:	Bär
Adresse:	Wald und offenes Gelände
Verwandte:	Grizzly, Kodiakbär
Merkmale:	Sohlengänger, Stummelschwanz, runde Ohren, Buckel auf dem Rücken
Lieblingsspeise:	Allesfresser, ernährt sich jedoch hauptsächlich vegetarisch
Alter:	in freier Natur zwischen 20 bis 25 Jahre
Hobbies:	Klettern, Schwimmen und Spielen

A:

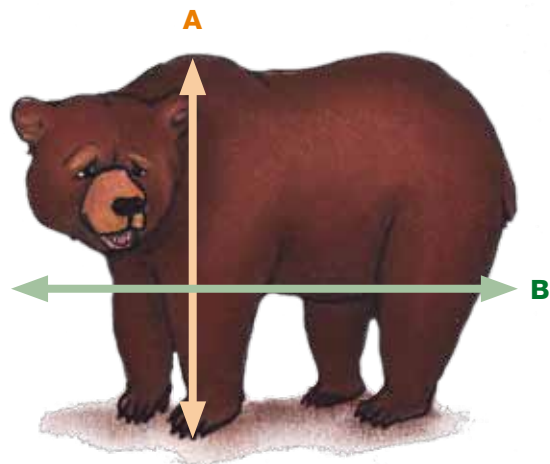
Männchen bis zu 100 cm
Weibchen bis zu 90 cm

B:

Männchen bis zu 2 m
Weibchen bis zu 1,5 m

Gewicht:

Männchen: bis 250 kg
Weibchen: bis 180 kg



Hast du das gewusst?

Wir Bären sind Einzelgänger und treffen uns nur zur Paarung. Kleine Bären müssen sich vor erwachsenen Bärenmännchen, sogar vor dem eignen Vater, in Acht nehmen!



Wem gehören diese Spuren?

1)



2)



3)



4)



Lösung:
(1) Eichhörnchen (2) Fuchs (3) Reh (4) Dachs



Die Fussabdrücke eines Bären sehen fast so aus wie die von uns Menschen. Der Bär ist ein Sohlengänger wie wir. Beim Gehen berührt sein ganzer Fuss den Boden. Suche Bären- und andere Tier-spuren im Wald! Du findest Spuren vor allem auf nassem, weichem Untergrund. Welche Spuren kannst du entdecken?

Tipp!

Im Sommer werden im Val Müstair Vorträge Exkursion zum Bären angeboten.
Informationen erhältst du im Tourismusbüro Val Müstair: 081 858 58 58, info@val-muestair.ch, www.val-muestair.ch

Impressum: Konzept und Copyright: WWF Graubünden | Idee und Text: Maria Gredig, Dina Walser
Comics: Charlotte Oedekoven, Zürich | Grafik: Selva Caro Druck AG, Flims
Fotos: Sanchez & Lope WWF Canon